

WIDERSTAND
VERFOLGUNG
DEPORTATION
RÉSISTANCE
RÉPRESSION
DÉPORTATION



Frauen aus Frankreich im KZ Ravensbrück, 1942–1945
Femmes de France au camp de concentration de
Ravensbrück, 1942–1945.

EINE AUSSTELLUNG DER MAHN- UND GEDENKSTÄTTE RAVENSBRÜCK IM LANDESARCHIV BERLIN

7. November 2025 bis 20. Februar 2026



Landesarchiv Berlin

BERLIN



ZUR AUSSTELLUNG

Unter deutscher Besetzung Frankreichs wurden 1942 bis 1944 rund 7.000 Frauen aus Frankreich in das Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Die meisten von ihnen waren Widerstandskämpferinnen. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass eine Reihe von ihnen auch aus anderen Gründen deportiert wurde. Die Wanderausstellung in deutscher und französischer Sprache thematisiert die Lebenswege und Erfahrungen dieser Frauen. Die Ausstellung verdeutlicht anhand von 30 exemplarischen Biografien die Diversität ihrer sozialen und nationalen Herkunft und zeigt, wie Widerstand und Verfolgung von tradierten Geschlechterrollen geprägt waren. Mittels Medienstationen und interaktiven Hands-on-Elementen werden die vielfältigen Ausprägungen von Widerstand, Haft und Überleben erzählt.



RAHMENPROGRAMM

Eröffnung der Ausstellung

Zur Eröffnung der Ausstellung „Widerstand – Verfolgung – Deportation. Frauen aus Frankreich im KZ Ravensbrück 1942–1945“ begrüßen der Direktor des Landesarchivs Sven Kriese und die Direktorin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück Dr. Andrea Genest die Gäste. Der Botschafter Frankreichs in Deutschland François Delattre wird ein Grußwort sprechen. Als Ehrengast wird zudem Lili Keller-Rosenberg von ihren persönlichen Erfahrungen als Überlebende des KZ Ravensbrück berichten. Anschließend führt die Kuratorin Hannah Sprute in die Ausstellung ein, bevor es die Gelegenheit gibt, diese eigenständig zu besuchen.

Landesarchiv Berlin

Donnerstag, 6. November 2025, 18.00 Uhr

Eintritt frei

Zeitzeuginnengespräch

Mit Lili Keller-Rosenberg

Lili Keller-Rosenberg, Überlebende des KZ Ravensbrück, spricht als Zeitzeugin am 5. und 7. November 2025 mit Schüler*innen in ausgewählten Berliner und Brandenburger Schulen über ihre Erfahrungen. Die Veranstaltungen werden von der Commission pour la restitution des biens et l'Indemnisation des Victimes de Spoliations antisémites – CIVS (Französische Kommission für die Restitution von Kulturgütern und die Entschädigung der Opfer antisemitischer Enteignungen) und der Französischen Botschaft in Deutschland koordiniert.

Schulen in Berlin und Brandenburg

Mittwoch, 5. November 2025

Freitag, 7. November 2025

Workshops mit Schüler*innen **„Die Geschichte von Francine R.“ – Graphic Novel**

Mit Boris Golzio (Comicautor & Illustrator),
Thomas Kunz (Gedenkstättenpädagoge) und Hannah
Sprute (Historikerin)

Im Rahmen der Ausstellung werden mehrere deutsch-französische Workshops mit Schüler*innen durchgeführt. Ausgehend von den Ausstellungsinhalten setzen sich die Teilnehmenden interaktiv mit Boris Golzios Graphic Novel „Die Geschichte von Francine R.“ auseinander. Darin erzählt Golzio die Geschichte seiner französischen Großtante Francine, die sich während des Zweiten Weltkriegs dem Widerstand gegen die deutsche Besatzung anschließt. Angeleitet von Hannah Sprute und Thomas Kunz (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück) diskutieren die Schüler*innen mit dem Autor zentrale Themen wie Widerstand und Verfolgung, biografisches Erinnern und die Rolle visueller Erzählformen.

Landesarchiv Berlin

Montag, 12. Januar 2026

Montag, 16. Februar 2026

Buchvorstellung

„Hier kommst du nie mehr raus... Luxemburger Frauen im Zweiten Weltkrieg zwischen Widerstand, Verfolgung und Inhaftierung“

Mit Kathrin Mess (Historikerin) und
Mechthild Gilzmer (Kulturwissenschaftlerin)

Im Begleitprogramm zur Ausstellung im Landesarchiv stellt Dr. Kathrin Mess (École nationale pour adultes) in Maison du Grand-Duché de Luxembourg in Berlin ihr Buch über Luxemburger Frauen im Zweiten Weltkrieg zwischen Widerstand, Verfolgung und Inhaftierung vor. Das informative und aufwändig gestaltete Buch ist das Ergebnis jahrzehntelanger intensiver Forschung der Autorin.

Für das Nationale Widerstandsmuseum in Esch-sur-Alzette in Luxemburg, das die Ausstellung zu den aus Frankreich nach Ravensbrück deportierten Frauen bis September 2025 zeigte, hat Kathrin Mess zudem einen eigenen Teil zu den Luxemburger Widerstandskämpferinnen ergänzt und gestaltet. Im Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung, Prof. Dr. Mechthild Gilzmer, wird sie insbesondere auf die transnationalen Aspekte ihrer Forschungsarbeit eingehen.

**Maison du Grand-Duché de Luxembourg /
Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Berlin
Dienstag, 2. Dezember 2025, 18.00 Uhr
Eintritt frei, Anmeldung unter: <https://my.weezevent.com/Frauen-aus-LU-und-FR-im-Widerstand>**

RAHMENPROGRAMM

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

Mit Mechthild Gilzmer (Kulturwissenschaftlerin)

Erfahren Sie mehr über die Lebenswege und Erfahrungen der aus Frankreich in das KZ Ravensbrück deportierten Frauen bei einer Führung mit der Kuratorin der Ausstellung Prof. Dr. Mechthild Gilzmer.

Landesarchiv Berlin

Mittwoch, 26. November 2025, 17.00 Uhr

**Eintritt frei, Anmeldung bis 25. November unter:
info@landesarchiv.berlin.de**

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 17.00 Uhr

**Eintritt frei, Anmeldung bis 10. Dezember unter:
info@landesarchiv.berlin.de**

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

Mit Hannah Sprute (Historikerin)

Erfahren Sie mehr über die Lebenswege und Erfahrungen der aus Frankreich in das KZ Ravensbrück deportierten Frauen bei einer Führung mit der Kuratorin der Ausstellung Hannah Sprute (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück)

Landesarchiv Berlin

Donnerstag, 15. Januar 2026, 17.00 Uhr

**Eintritt frei, Anmeldung bis 14. Januar unter:
info@landesarchiv.berlin.de**

Thematische Führung in Ravensbrück Frauen aus Frankreich im KZ Ravensbrück

Mit Hannah Sprute (Historikerin) und
Thomas Kunz (Gedenkstättenpädagoge)

Bei einem Rundgang in der Gedenkstätte wird die Geschichte des KZ Ravensbrück mit besonderem Schwerpunkt auf den Erfahrungen der aus Frankreich deportierten Frauen vermittelt.

**Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück,
Fürstenberg / Havel,
Treffpunkt: Besuchsinformationszentrum
Sonntag, 18. Januar 2026, 11:30 Uhr
Eintritt frei, Anmeldung bis 12. Januar unter:
sprute@ravensbrueck.de**

Filmvorführung & Gespräch „Nelly & Nadine“ (OmU, 92 min.)

Mit Andrea Genest (Politikwissenschaftlerin) und Antje Bernhardt (Journalistin)

Der Dokumentarfilm „Nelly & Nadine“ (Schweden / Belgien / Norwegen 2022) erzählt die ergreifende Liebesgeschichte zweier Frauen, die sich 1944 ineinander verlieben – mitten im Schrecken des Konzentrationslagers Ravensbrück. Der Film, der die Spurensuche einer Enkelin begleitet, wird im Original mit deutschen Untertiteln gezeigt. Antje Bernhardt (bernhardt-bildung) und Dr. Andrea Genest (Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück) führen im gemeinsamen Dialog in das Thema ein. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit Raum für Fragen statt.

**Kino Cinema Paris
Mittwoch, 28. Januar 2026, 19.00 Uhr
Tickets über das Kino: <https://www.yorck.de/>**

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung

Mit Hannah Sprute (Historikerin)

Erfahren Sie mehr über die Lebenswege und Erfahrungen der aus Frankreich in das KZ Ravensbrück deportierten Frauen bei einer Führung mit der Kuratorin der Ausstellung Hannah Sprute (Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück).

Landesarchiv Berlin

Donnerstag, 19. Februar 2026, 16.00 Uhr

**Eintritt frei, Anmeldung bis 18. Februar unter:
info@landesarchiv.berlin.de**

Vortrag und Gespräch

**Französische Zwangsarbeiterinnen in Deutschland
(1940-1945): Quellen und Erinnerungen**

Mit Camille Fauroux (Historikerin) und
Roland Borchers (Historiker)

Dr. Camille Fauroux (Université Toulouse II Jean Jaurès) stellt ihre Forschungen zur Geschichte französischer Zwangsarbeiterinnen insbesondere in Berlin und ihren Weg ins KZ Ravensbrück vor. Sie diskutiert die Rolle von Quellen und Erinnerungen sowie den Blick auf die Zwangsarbeiterinnen in der heutigen Gesellschaft. Eingeleitet wird die Veranstaltung von einem Kurzvortrag von Dr. Roland Borchers (Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin) zur Zwangsarbeit in Berlin. Anschließend gibt es Raum für Fragen.

Landesarchiv Berlin

Donnerstag, 19. Februar 2026, 18.00 Uhr

**Eintritt frei, Anmeldung bis 18. Februar unter:
info@landesarchiv.berlin.de**

Orte

Landesarchiv Berlin
Eichborndamm 115-121
13403 Berlin

Maison du Grand-Duché de Luxembourg /
Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Berlin
Klingelhöferstraße 7
10785 Berlin

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück -
Besuchsinformationszentrum
Straße der Nationen
16798 Fürstenberg / Havel

Cinema Paris
Kurfürstendamm 211
10719 Berlin

Eine Ausstellung der Mahn-
und Gedenkstätte Ravensbrück
im Landesarchiv Berlin
7. November 2025 – 20. Februar 2026



Landesarchiv Berlin
Eichborndamm 115–121
D-13403 Berlin
Telefon +49 30 90 264-0
info@landesarchiv.berlin.de
www.landesarchiv-berlin.de

Bilder: Marie-France Balestat und Hubert Frouin, MGR/SBG, Mémoires d'Humanité / Archives départementales de la Seine-Saint-Denis, La Coupole, Centre d'Histoire du Nord-Pas-de-Calais, Wizernes, Hélène Hautval, Lili Keller-Rosenberg, Violette Lecoq: Témoignages - 36 Dessins à la plume, Paris: Les deux sirènes, Archives nationales, Association Germaine Tillion, Margarita Català, Paul-Heinrich Grönboldt, Landesarchiv Berlin, F Rep.290-11-03 Nr. P2_03668

In Kooperation mit



Commission pour l'indemnisation des victimes
de spoliations intervenues du fait des législations
antisémites en vigueur pendant l'Occupation



NS ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum